

KATE T. PARKER

WILDE MÄDCHEN

**AM SCHÖNSTEN SIND WIR,
WENN WIR NIEMANDEM GEFALLEN WOLLEN**

mvgverlag 

© des Titels »Wilde Mädchen« von Kate T. Parker (978-3-86882-896-2)
2018 by mvg Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.mvg-verlag.de>

EINLEITUNG

Als ich sieben Jahre alt war, hatte ich eine hüftlange Mähne, die ich an den meisten Tagen in einem wilden Pferdeschwanz bändigte (daran hat sich bis heute nicht viel geändert). Damals verfolgte ich zwei Ziele im Leben. Erstens: genau so zu sein wie meine zwei älteren Brüder. Und zweitens: genau wie sie über das Fußballfeld zu toben.

Mir war natürlich bewusst, dass die meisten Jungen keine Zeit darauf verschwendeten, sich Knoten aus den Haaren bürsten zu lassen oder Pferdeschwänze zu binden. Außerdem flog ihnen das Haar beim Sport nicht ins Gesicht. Also beschloss ich eines Tages, dass meine Haare wegmussten. Sie kosteten mich zu viel Zeit und hielten mich vor allem davon ab, Fußball zu spielen und Tore zu schießen.

Aber ich wollte sie nicht nur ein bisschen kürzen lassen. Nein, mein Motto lautete: ganz oder gar nicht. Meine Frisur sollte so aussehen wie die meiner Brüder. Also bitte alles absäbeln! Nicht gerade der gängigste Mädchen-Haarschnitt im vorstädtischen New Jersey des Jahres 1983. Doch meine Eltern unterstützten mich bei meiner Entscheidung. Das Ergebnis sah genau aus wie gewünscht, und es kümmerte mich nicht, was andere Leute darüber dachten. Ich fand meine neue Frisur toll!

Am Tag nach dem Friseurbesuch ging ich ganz stolz in meine Klasse. Mein neuer Look kam super an. Gedanken wie „Das steht mir vielleicht nicht“, „Mädchen sollten ihr Haar lang tragen“ oder „Das ist nicht feminin“ lagen mir völlig fern.



Die Autorin, 8 Jahre

Und wissen Sie, warum? Weil ich nie darüber nachgedacht habe, dass Mädchen so oder so sein, dies oder jenes machen, so oder so aussehen müssten. Niemand hatte jemals zu mir gesagt, dass Mädchen nicht Sport treiben, laut herumtoben, alles hinterfragen oder sich Bubenhaarschnitte verpassen lassen sollten. Zum Glück ließen mir meine Eltern die Freiheit, genau die zu sein, die ich war. Dafür liebe ich sie bis heute.

Und jetzt versuche ich, meinen eigenen zwei Töchtern den gleichen Dienst zu erweisen. Mein Mann und ich ermuntern sie dazu, laut, albern, furchtlos, selbstbewusst, stark und eigenständig zu sein. Wir lassen sie ihr Haar tragen, wie sie wollen. (Das Ziel ist, dass sie wenigstens gekämmt sind.) Wir lieben unsere Mädchen so, wie sie sind, und für das, was sie sind.

Diese Fotoserie hat als privates Projekt begonnen. Ich arbeite zwar als professionelle Fotografin, bin aber auch Mutter (die bei allen Veranstaltungen eine Kamera samt riesiger Kameratasche dabei hat). Natürlich fotografiere ich meine Töchter und ihre Freundinnen ständig, wenn sie herumradeln, Fußball spielen oder im Urlaub am Meer die Gezeiten erkunden. Je mehr Aufnahmen ich im Laufe der Zeit gemacht habe, desto klarer habe ich erkannt, dass die stärksten und bewegendsten Bilder jene waren, auf denen die Mädchen zu 100 Prozent sie selbst waren: dreckig, lustig, stur, fröhlich und völlig unverstellt. Also hielt ich einfach drauf, bat sie nicht, zu lächeln oder ein hübsches Kleidchen anzuziehen. Ich wollte diese Mädchen so abbilden, wie sie waren – und sie waren toll. Genau so wollte ich sie festhalten, nicht nur meinetwegen, sondern auch ihretwegen.

Als sich allmählich ein zusammenhängendes Werk abzeichnete, begann ich, die Sache ernsthafter zu verfolgen. Ich wollte meinen Mädchen zeigen, dass Schönheit nicht bedeutet, gewisse Maße, eine hübsche Frisur (bzw. in unserem Fall überhaupt nur gekämmte Haare) oder ein schickes Kleidchen zu haben. Der Botschaft, die die Medien Frauen unablässig einzutrichern versuchen, wollte ich etwas entgegensetzen. Ich wollte meinen Mädchen zeigen, dass sie schön sind, wenn sie ganz sie selbst sind, und dass Schönheit und Stärke zusammengehören.

Der Startschuss für WILDE MÄDCHEN

Die enorme Resonanz, die mein kleines Projekt erzeugte, inspirierte mich dazu, es auszuweiten und die verschiedenen Facetten von Stärke einzufangen. Also reiste ich kreuz und quer durchs Land, von Florida bis Colorado, von New York

über Texas bis nach Hawaii, um junge Frauen zu fotografieren. Hinter den Fotos der fast 200 Mädchen in diesem Buch stehen unzählige Geschichten von kleinen Erfolgen und zähen Kämpfen. Geschichten darüber, wie man sich wieder aufrappelt, wie man Menschen hilft oder in den Arm nimmt. In meiner Jugend spürte ich meine eigene Stärke hauptsächlich im Sport, doch Stärke lässt sich auch in anderen Bereichen zeigen, etwa in ruhigen Momenten, in Form von Klugheit oder Kreativität. Stärke kann auch bedeuten, kluge Fragen zu stellen, seiner Neugier nachzugehen, andere freundlich zu behandeln oder aber der Welt seine Wut, seine Freude, seine Entschlossenheit entgegenzubrüllen.

Alle Mädchen, die ich im Rahmen dieses Projekts getroffen habe, waren toll. Ich fühle mich geehrt, hier ihre Geschichten, Bilder und ihre Stärke präsentieren zu dürfen: den Stolz in Alices Gesicht, nachdem sie mit ihrem Fahrrad den steilen Berg bezwungen hatte, die klugen Dinge, die Grace über ihren Kampf gegen den Krebs zu sagen hatte, das stolze Lächeln von Aris, als sie sich ihren Traum erfüllte und schon im Alter von 16 Jahren Pilotin wurde, Carlies Hartnäckigkeit auf dem Fußballfeld. Mit diesen Bildern möchte ich Mädchen und Frauen ermuntern, ihr Potenzial voll auszuschöpfen, ihre Grenzen auszuloten und zu überwinden. Die Gesellschaft bombardiert uns unablässig mit Botschaften, wie Frauen und Mädchen aussehen, sein, sich benehmen sollen. Selbst mir fällt es mitunter schwer, mich diesen Ansprüchen zu entziehen, obwohl ich es als 40-jährige Mutter zweier Töchter wirklich besser wissen müsste. Mich beunruhigt, was meine Mädchen und ihre Freundinnen im Fernsehen und im Internet sehen. Ich frage mich, was das mit ihrer Selbstwahrnehmung und ihrem Körperbild macht. Mit meinen Bildern möchte ich das mediale Geschrei übertönen, wir seien nicht gut oder dünn oder was auch immer genug. Denn wir sind alle mehr als genug! Ich möchte, dass Mädchen durch all den Lärm der Medien hindurch ihre eigenen Stimmen hören, und ich will sie ermutigen, diese Stimme zu erheben. Und zwar *laut!*

Als ich sieben war, war ich ganz ich selbst, wenn ich mit meinen Brüdern raufte, meine Schwester nervte (natürlich war ich das jüngste Geschwister), mit Topfschnitt und Fußballtrikot herumliefe oder Blondie-Platten anhörte. Meine Mädchen sind ganz bei sich, wenn sie singen, tanzen, Trampolin springen, Fußball spielen oder skaten. Die Wahrheit lautet: Stärke äußert sich auf vielerlei Weise. Und genau das hoffe ich, mit diesem Buch zu zeigen. Die hier abgebildeten jungen Frauen sind der Inbegriff von Stärke und Schönheit in all ihren Facetten.

„Lass den Wind durch dein Haar streichen
und flüstere dir zu:
„Ich kann alles
schaffen.““

SHONDA RHIMES

(DREHBUCHAUTORIN UND PRODUZENTIN)

SELBSTBEWUSST IST STARK



Auf dem Arbeitsmarkt sieht es so aus, dass Frauen für die gleiche Tätigkeit immer noch um einiges weniger verdienen als ihre männlichen Kollegen – in Deutschland sind es 6 Prozent. Ganze 5 Prozent aller Sportübertragungen sind dem Frauensport gewidmet. Im Fernsehen und im Kino spielen Frauen nur 12 Prozent aller Hauptrollen. Versuchen Sie, das mal Kekai mit ihrem entschlossenen Blick (Seite 33) zu erklären oder Caroline mit ihrer kraftvollen Haltung selbst auf Spitzenschuhen (Seite 21). Diese Mädchen sind intelligent und klug, talentiert und stark – und sie sind sich dessen auch bewusst. Sie sind selbstsicher. Sie geben mir Hoffnung – die Hoffnung, dass die Ungleichheit verschwinden wird, wenn diese Generation Mädchen heranwächst.

Das Selbstbewusstsein, das aus diesen Bildern spricht, wird den Mädchen helfen, Augenblicke der Unsicherheit, der Nervosität, des Zweifels zu überstehen. Ihr Selbstbewusstsein wird ihnen immer helfen. Die Schwierigkeit besteht darin, sich diese Kraft, diese Selbstsicherheit zu bewahren, um die Welt mit zu verändern. Denn sie hat es dringend nötig.

Tun Sie Mädchen den Gefallen, sie an ihre Stärke zu erinnern. Machen Sie sich gegenseitig Ihre Stärken bewusst. Immer wieder. Halten Sie ruhig schriftlich fest, woran sich Ihre Klugheit zeigt, worin Ihre Qualifikationen und Ihre Stärken liegen. Hängen Sie dieses Blatt an eine Wand und lesen Sie immer wieder laut vor, was darauf steht – verinnerlichen Sie die Aussagen. Glauben Sie daran. Lassen Sie nicht zu, dass Ihre Tochter, Nichte, Schwester, Cousine wertvolle Zeit mit dem Versuch verschwendet, sich in jemand anderen zu verwandeln – jede Frau sieht aus, wie sie eben aussieht, und sie singt, redet, arbeitet und spielt wie *sie selbst*.



Ich habe vierzehn Karate-
Meisterschaften in meinem
Bundesstaat gewonnen und
drei Bezirkstitel. In weltweiten
Wettbewerben habe ich sechs
Platzierungen.

MAYA, 9 JAHRE

Lass dir von niemandem einreden, du wärst unerwünscht oder würdest nicht dazugehören. Du kannst alles erreichen.

VALERIA, 11 JAHRE



© des Titels »Wilde Mädchen« von Kate T. Parker (978-3-86882-896-2)
2018 by mvg Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.mvg-verlag.de>



© des Titels »Wilde Mädchen« von Kate T. Parker (978-3-86882-896-2)
2018 by mvg Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.mvg-verlag.de>



Stark ist, wer die Hindernisse überwindet, die das Leben ihm in den Weg stellt, und nie aufgibt. Nachdem meine Eltern innerhalb weniger Monate beide an Krebs gestorben waren, habe ich meine Zeit nicht damit verschwendet, niedergeschlagen zu sein, sondern mich in der Schule besonders angestrengt, damit sie stolz auf mich sein können.

FAITH, 18 JAHRE

Wahre Schönheit erwächst aus der Hartnäckigkeit, der Widerstandskraft und dem Selbstbewusstsein, die daher kommen, dass man eine starke Frau ist.

SOPHIE, 17 JAHRE

Ich habe mir
das Backen
und Verzieren
selbst beigebracht.

LINDSEY E., 11 JAHRE





© des Titels »Wilde Mädchen« von Kate T. Parker (978-3-86882-896-2)
2018 by mvv Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.mvv-verlag.de>

Als ich mit dem Surfen angefangen habe, machten sich alle über mich lustig. Jahrelang war ich das einzige Mädchen. Wenn ich irgendetwas anders machte, lachten die Jungen. Aber bald war ich besser als sie. Da machten sie sich nicht mehr über mich lustig. Ich habe vor, die Meisterschaft in zwei Sportarten zu gewinnen, die sonst immer nur von Jungen ausgeübt werden: Surfen und Skaten.

JORDYN, 17 JAHRE



